

Übersicht über die finanzielle Unterstützung von Cisol durch Cisol Suiza

Im Vereinsjahr 2012/2013 haben wir Cisol mit knapp 63'000 Franken unterstützt. Wie in den vergangenen Jahren kamen wir für die Saläre der LehrerInnen der 1., 2., 3. und 4. Klasse der Schule Educare sowie den Lohn für eine Teilzeit angestellte Kichwa-Lehrerin auf. Des Weiteren finanzieren wir die Löhne der Sozialarbeiterin, der Bibliothekarin/Koordinatorin der Escuela Futuro, der verschiedenen Instruktores, die in der Escuela Futuro Kurse anbieten, einer Teilzeitbuchhalterin und einen Teil des Lohnes der beiden Köchinnen. Den Lohn einer Stipendien- bzw. Strassenarbeitskoordinatorin in Catamayo teilen wir uns mit einer anderen unterstützenden Organisation. Detaillierte Angaben zu den Auslagen Cisol Suizas im Jahr 2013 entnehmen Sie bitte unserem Kurzportrait, welches auf unserer Homepage heruntergeladen werden kann. Schliesslich war es uns auch dieses Jahr wieder möglich, jedem Angestellten von Cisol zum Jahresende ein Dankeschön für die tolle Arbeit in Form einer Einmalzahlung zu Weihnachten von 50 bzw. 100 Dollar zukommen zu lassen (100 Dollar für alle Vollzeit angestellten, 50 Dollar für die anderen).

Die Schule Educare

Die Schule Educare wurde gegründet, um den Kindern und Jugendlichen zu helfen, einen Ausweg aus dem Teufelskreis aus Kinderarbeit und Armut zu finden. Der Kampf der Verantwortlichen von Cisol gegen die sozialen Ungerechtigkeiten ist noch lange nicht abgeschlossen, doch es gibt ermutigende Resultate: So ist es Cisol gelungen, die Schulabbruchquote der heutigen Schülergeneration im Vergleich zu den ersten Jahrgängen vor 13 Jahren von 60% auf 2% zu reduzieren. Drei Viertel der Kinder von Cisol werden von ihren Familien (auch dank der Aufklärungsarbeit von Cisol) nicht mehr zum Arbeiten auf die Strasse geschickt. Diejenigen, die auf der Strasse arbeiten müssen, beginnen heute viel später als früher: Während früher die Meisten schon mit 6 Jahren auf der Strasse gearbeitet haben, fangen sie heute im Durchschnitt ‚erst‘ mit 12 Jahren an. Die Anzahl Stunden, welche die Kinder auf der Strasse arbeiten, hat sich gemäss Cisol-Statistiken ausserdem um knapp 50% verringert.

Mehr als 94% der SchülerInnen hatten das Schuljahr 2011/2012 erfolgreich abgeschlossen. Diejenigen, bei denen es nicht gereicht hat, haben ihre jeweilige Klasse noch mal wiederholt.

Im September 2012 haben sich 198 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 16 Jahren für das neue Schuljahr eingeschrieben. Sie verteilen sich auf eine Kindergartenklasse, 6 Primarklassen und drei Oberstufenjahrgänge. Alle Kinder und Jugendlichen der Schule Educare kommen aus sozial schwierigen Verhältnissen. Ca. 20% der SchülerInnen sind indigener Abstammung. Um das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die (indigene) Tradition zu stärken und das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen indigener Abstammung zu fördern, werden in der Schule Educare diverse Aktivitäten (Feste, Projektwochen) durchgeführt, an denen den Kindern und Jugendlichen die indigene Tradition näher gebracht wird. Ausserdem erhalten alle Klassen Kichwa-Unterricht (die Sprache der rund um Loja lebenden Indigenas).

Knapp 20% der SchülerInnen von Cisol weisen eine Lernbehinderung auf und sind nicht in der Lage dem Unterricht ohne zusätzliche Unterstützung zu folgen. Deshalb werden sie von einer Psychotherapeutin und/oder durch Nachhilfeunterricht der KlassenlehrerInnen speziell gefördert.

Da die Familien der Kinder nicht immer in der Lage sind, ihren Fürsorgepflichten vollumfänglich nachzukommen, widmet sich Cisol auch sozialen Bereichen abseits der klassischen Schulbildung. So hat die Schule Educare ein System der Gesundheitsfürsorge eingerichtet. Dieses umfasst u.a. die Behandlung medizinischer Notfälle, Impfungen (z.B. gegen Grippe, Hepatitis Diphtherie und Tetanus) und zahnärztliche Untersuchungen. Eine Sozialarbeiterin kümmert sich um soziale Härtefälle, sucht bei schulischen oder familiären Problemen den Kontakt zu den Familien und interveniert falls es Anzeichen von Verwahrlosung oder gar Missbrauch gibt.

Um die vorhandenen familiären Strukturen zu stärken wird die aktive Zusammenarbeit mit den Erziehungsverantwortlichen gesucht. So wird für wichtige Entscheidungen die Schule betreffend immer ein Komitee mit gewählten Eltern konsultiert. Zudem müssen alle LehrerInnen Familienbesuche abstatten um den Kontakt mit den Erziehungsverantwortlichen aufrecht zu erhalten und die Lebensbedingungen ihrer SchülerInnen kennenzulernen.

Cisol führt regelmässige Lehrerweiterbildungen durch und fördert den aktiven Erfahrungsaustausch zwischen dem Lehrpersonal der Schule Educare und auch mit demjenigen anderer Bildungseinrichtungen mit ähnlicher sozialer Ausrichtung.

Jahresbericht Cisol Suiza 2013

Mittagstisch der Schule Educare

Beim Mittagstisch der Schule Educare erhalten die knapp 200 SchülerInnen der Schule Educare sowie rund 40 weitere Kinder und Jugendliche aus nahegelegenen öffentlichen Schulen eine warme und ausgewogene Mahlzeit. Auch ein kleines Frühstück sowie ein Snack am Nachmittag für die TeilnehmerInnen der Workshops der Escuela Futuro wird verteilt. Im Moment laufen zähe Verhandlungen mit dem Sozialministerium von Ecuador, welches die finanzielle Unterstützung des Mittagstisches reduzieren will. Dies wäre angesichts der Bedeutung des Mittagstisches für die physische und mentale Konstitution der Schülerinnen und Schüler fatal.

Projekt ‚Escuela Futuro‘

Die Zukunftsschule ist ein Ort, wo den Kindern und Jugendlichen Alternativen zum selten kindergerechten Freizeitvertreib auf der Strasse geboten werden. Hier sollen Freizeit und Bildung mit einander verbunden und ausserhalb der formalen Bildungsstrukturen Aktivitäten durchgeführt werden, welche die kognitiven, affirmativen und sozialen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen fördern und dabei noch Spass machen.

Zu diesem Zweck werden Mal- und Bastelworkshops, Schmuckateliers und Schreinerwerkstätten oder Spielenachmittage durchgeführt. Durchschnittlich nehmen knapp 40 Kinder und Jugendliche das Angebot der Escuela Futuro in Anspruch.

Bibliothek in Loja

Die Bibliothek in Loja auf dem Gelände der Schule bietet den Kindern und Jugendlichen weit mehr als nur die Möglichkeit Bücher auszuleihen. Mit der Bibliothek verfügen die SchülerInnen über einen Raum, der ihnen Literatur- und Internetrecherchen ermöglicht und wo sie bei ihren Hausaufgaben betreut werden. Insbesondere die Möglichkeit, im Internet nach Informationen zu suchen, wird von den SchülerInnen, die in der Regel keinen anderweitigen Netzzugang haben, rege genutzt. Zudem werden auch hier verschiedene Kurse und Workshops angeboten. Auch diverse Brettspiele und Puzzles laden die Kinder zum verweilen und Spielen ein. In der Bibliothek halten sich pro Tag um die 60 Kinder und Jugendliche auf.

Bibliothek in Catamayo/Stipendienprogramm

Weil der Staat vergangenes Jahr in der Nähe der Bibliothek in Catamayo eine ähnliche Einrichtung eröffnet hat, sind immer weniger Kinder in die Bibliothek von Cisol gekommen. Deshalb hat Cisol entschieden, die Bibliothek in Catamayo lediglich einen Tag in der Woche zu öffnen (jeweils Freitags) um Workshops oder andere Freizeitaktivitäten anzubieten.

Um Kindern und Jugendlichen aus besonders armen Verhältnissen den Schulbesuch zu ermöglichen, unterhält Cisol in Catamayo ausserdem ein Stipendienprogramm. Die StipendienbezügerInnen und ihre Familien werden von der Koordinatorin des Programms eng begleitet und erhalten auch über den Geldbetrag hinaus vielfältige Unterstützung.

Die finanzielle Situation von Cisol Suiza

Dank der grosszügigen Unterstützung unserer Mitglieder und zahlreicher Spender konnten wir auch dieses Jahr mit einem positiven Ergebnis abschliessen (+2'000 Franken). Unsere Rücklagen haben sich dadurch auf 83'000 Franken erhöht (siehe beiliegende Jahresrechnung). Da wir hauptsächlich Löhne finanzieren, welche die Existenzgrundlagen ganzer Familien bilden, haben wir uns eine vorausschauende und vorsichtige Finanzplanung auf die Fahnen geschrieben. Wir sind deshalb bestrebt, ein ausreichendes Polster an Rücklagen zu haben, um nie in die Verlegenheit zu kommen, unsere Unterstützung urplötzlich abrechnen zu müssen.

Dank an allen Unterstützern

Im Namen des Vorstands von Cisol Suiza bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und Spendern für die grosse Unterstützung und das Vertrauen. Sie leisten damit einen gewichtigen Beitrag, den sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus Loja ein menschenwürdiges Leben und bessere Zukunftschancen zu eröffnen.

Herzliche Grüsse



Daniel Kopp,
Hittnau, den 2. Mai 2013